**PLANUNG EINER UNTERRICHTSEINHEIT**

**Adressaten:** 3. Klasse Grundschule

**Sachfach:** Kunst

**Thema:** Grund- und Mischfarben(Primär- Sekundär- und Tertiärfarben)

**Lehrerin:** Cemin Laura

| **Lernziele der CLIL Unterrichtsplanung in Bezug auf die 4Cs** | | | |
| --- | --- | --- | --- |
| **INHALT**  **KENNTNISSE**  SuS kennen:   * die Namen der Farben; * die Adjektive hell-/ dunkel-dick/dünn … * verben: mischen, zeichnen, malen, tauchen, kratzen, schauen, fixieren * Zahlen * Techniken (Temperamalerei, Aquarellmalerei, Wachsmalerei, Wachsradierung…) * das Trennverfahren der Farben (Cromotografie) * Künstler A. Manessier und P. Klee und ihre Kunstwerke;   Neuer Wortschatz:  Kartondeckel - Murmel – , drehen, tropfen, Grundfarben, Mischfarben, Sekundär- Primär-Tertiärfarben…   * Bildbetrachtung | **KOMMUNIKATION**  **KOMPETENZEN-FERTIGKEITEN**  SuS können:   * in einer Gruppe kooperieren, um ein gemeinsames Ergebnis mit den anderen zu erreichen; * miteinander und mit der Lehrerin kommunizieren; * Redehilfen verwenden, um zu antworten; * den anderen zuhören, Meinungen und Entdeckungen austauschen; * Kunstwerke beschreiben; * ihre Meinung äußern; * Bilder präsentieren; * Über die Aufgabe sprechen und reflektieren. | **KOGNITION**  **KOMPETENZEN-FERTIGKEITEN**  SuS können:   * einfache Anweisungen durchführen; * Vermutungen anstellen, was mit Grundfarben passiert, wenn sie gemischt werden; * erkennen, dass Rot, Gelb und Blau Grundfarben sind und dass die meisten Farben dagegen Mischfarben sind; * die Wirkungen der Farbmischung erklären; * Gegenfarben spannungsvoll in einem Gitterraster anordnen; * ein Lied singen und es durch Bewegungen begleiten. * Vorgänge beobachten und Ergebnisse beschreiben; * erkennen, dass die meisten Farben aus anderen Farben bestehen; * Kunstwerke betrachten und ihre visuellen und symbolischen Botschaften deuten; * Grundfarben und Mischfarben benutzen, um eigene Kunstwerke mit verschiedenen Techniken zu herstellen | **KULTUR**  **KOMPETENZEN-FERTIGKEITEN**  SuS können:   * Aufmerksamkeit und Interesse für Künstler und Kunstwerke anderer Kulturen aufbringen. |

| **Art der Leistungsmessung**  Formative Leistungsmessung  Summative Leistungsmessung | | **Übungstypen zur Leistungsmessung**   * Mündliche Übungen(Präsentationen, Fragen beantworten, miteinander kommunizieren, Lieder singen…) * Schriftliche Übungen (Fragen beantworten) * Praktische Übungen (Kunstwerke gestalten, Experimente durchführen) * Bewegungsübungen (Ampelspiel, Spiel mit Farbkarten) | | | **Beobachtungskriterien (Beobachtungsbogen)**  Die Lehrerin beobachtet:   * wie die Schüler an der Interaktion teilnehmen. * ob sie die Anweisungen der Lehrerin verstehen und korrekt ausführen. * wie jeder die eigene Rolle spielt. * ob die Schüler auf die Muttersprache zurückgreifen und wie groß der Anteil von Italienisch bzw. Deutsch ist. * wie sie ihre Kunstwerke gestalten. * wie sie auf die Fragen (schriftlich und mündlich)antworten.   **Summative Leistungsmessung**   * wie die Schüler die gelernten Techniken einsetzen. * wie sie ihre Kunstwerke gestalten. | | | | |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Vorkenntnisse/Vorwissen**  Farben  Schulsachen  einige Verben und Adjektive | | **Methoden/Strategien**  Kooperatives Lernen (Stationenlernen)  Entdeckendes Lernen  Task-Based-Learning  Total Physical Response  Handlungs- Schülerorientiertes Lernen  Lernspiele  **Lernhilfen**: Elizieren, Gestik, Mimik, Symbole und Bilder, Bild- und Wortkarten, Arbeitsblätter mit Redemitteln, Wiederholungen, Vereinfachungen, Umschreibungen, die in den Power Point Dateien enthaltenen Redemittel, Hilfestellungen und Anregungen der Lehrerin zum Sprachhandeln, Kontrolle (Bei den Kindern um das Verständnis nachfragen), konstruktives, individuelles Feedback, Code switching wenn nötig; Einsatz der Muttersprache, konstruktives, individuelles Feedback  **Sozialformen;** Ganze Klasse: (Sitzkreis-Sitzhalbkreis) Gruppenarbeit, Einzelarbeit. | | | | | | | |
| **Unterrichtsmaterialien**  Computer, Smartboard, CD-Player, die Power Point Dateien „Farbkreis-Primär-, Sekundär-, Tertiärfarben “, „Komplementärfarben“, Bild-Wortkarten, Farbkarten, Arbeitsblätter, Zeichenbögen, Papierbögen in in verschiedenen Farben, Pinsel, Schwammtücher, Temperafarben, Wachsmalstifte, Filzstifte, Kartondeckel, Murmeln, Küchenpapier, Plastikteller, Kunstwerke von Paul Klee und A. Manessier „Der Goldfisch“ und „Abstrakte Komposition“ Farbkreis von J. Itten, Vorlage zur Farbblume… | | **Dauer des Unterrichts**  10 Stunden. | | | **Voraussichtliche Dauer der einzelnen Unterrichtsschritte.**  In der ersten Unterrichtsstunde:  2‘ Einstimmung  3‘ Einstieg: Informationen über den Ablauf, die Inhalte und die Sozialformen der Stunde.  15‘ Erläuterung der Aufgaben.  30‘ Mit Murmeln malen und mit Filzstiften experimentieren  10‘ Das Ampelspiel | | | | |
| **ERSTE UNTERRICHTSSTUNDE** | | | | | | | | | |
| **Schritt 1** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Einstimmung | Kinder setzen sich im Halbkreis hin. L. begrüßt die Kinder und stellt Fragen. | | Mimik und Gestik | Hallo/ Guten Tag  Wie geht’s ? Gut/Sehr gut/Prima/Nicht gut. Warum nicht ? Ich bin müde/ Mein/e …… tut weh. | | Plenum | | 2‘ | |
| **Schritt 2** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Einstieg | Was machen wir heute?  L. informiert die Kinder über den Ablauf, die Inhalte und die Sozialformen der Stunde. | | Materialien an den vier Stationen bereitgestellt. | Wir malen mit Murmeln  Wir experimentieren mit Farben  Wir spielen | | Plenum | | 3‘ | |
| **Schritt 3** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Spielerisch die Grundfarben mischen.  Farben zerlegen. (Erläuterung der Aufgaben) | L. erklärt die Aufgaben (Stationenarbeit an vier Stationen). Die Schüler (in vier Gruppen aufgeteilt) sollen von Station zur Station gehen und alle Arbeitsaufträge durchführen. Zum Schluss treffen sich die Gruppen zusammen, und vergleichen ihre Ergebnisse.  Auf drei Gruppentischen sind Murmeln, ein Schwammtuch, ein Kartondeckel und ein weißer Papierbogen für jede Gruppe, der in den Deckel gelegt werden muss. Darauf werden jeweils zwei kleine Kleckse Temperafarben in den Grundfarben gegeben. (An der ersten Station Gelb und Blau, an der zweiten Rot und Gelb, an der dritten Blau und Rot) Ein Kind nimmt eine Murmel, legt sie in den Kartondeckel hinein und bewegt den Deckel hin und her. Die anderen Kinder der Gruppe zählen laut im Chor bis 10. Dann gibt das Kind seinem Nachbarn den Deckel weiter. Dieses macht dasselbe. Und so weiter bis alle Kinder der Gruppe dran sind. Nach der Arbeit wird die Murmel herausgenommen und mit dem Schwammtuch gesäubert. An einem Gruppentisch werden ein Plastikteller, ein Stück Küchenpapier, drei unterschiedliche schwarze Filzstifte, ein Glas Wasser und ein Pinsel bereitgestellt. Ein Kind legt das Papier auf den Teller, ein anderes malt mit einem schwarzen Filzstift einen dicken Punkt in die Mitte, dann taucht noch ein anderes den Pinsel ins Wasser und tropft einen Wassertropfen auf die Farbe. Das Nächste macht dasselbe und so weiter bis alle dran sind.  Nach jedem Tropfen sollen sie  so lange warten, bis das Papier ihn aufgesogen hat. Der Versuch wird dann auch mit den anderen Filzstiften wiederholt. | | Kartondeckel, Papierbögen in Weiß, Temperafarben in den Grundfarben, Murmeln/Schwammtücher/ schwarze Filzstifte unterschiedlicher Anbieter/Wasser/  Küchenpapier Teller/Pinsel/Plasticklöffel  Hilfestellung:  L. erklärt und zugleich macht vor, was die S. machen sollen.  L. erklärt das Experiment, indem sie es vormacht.  Die notwendigen Materialien werden gezeigt, gleichzeitig benannt und wiederholt.  Gestik und Mimik  Code switching wenn nötig. | Legt ein Blatt Papier in den Deckel.  Gebt mit dem Pinsel/Löffel einen Klecks von jeder Grundfarbe darauf.  Nehmt eine Murmel und legt sie in den Deckel hinein!  Bewegt den Deckel hin und her!  Zählt bis zehn!  Gebt den Deckel weiter!  Wenn ihr mit der Arbeit fertig seid, säubert die Murmel mit dem Schwammtuch und nehmt das Blatt heraus.  Beantwortet die Fragen.  Legt das Küchenpapier auf den Teller!  Malt mit dem schwarzen Filzstift einen dicken Punkt in die Mitte!  Tropft einige Wassertropfen auf die Farbe! Nach jedem Tropfen müsst ihr so lange warten, bis das Papier ihn aufgesogen hat.  Beantwortet dann die Fragen. | | Plenum | | 15‘ | |
| **Schritt 4** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Mit Murmeln malen  und  mit Filzstiften experimentieren | Die Gruppen führen die Aufgaben durch und antworten auf die Fragen. | | Kartondeckel, Papierbögen in Weiß, Temperafarben in den Grundfarben, Murmeln/Schwammtücher/ schwarze Filzstifte unterschiedlicher Anbieter/Wasser/  Küchenpapier Teller/Pinsel/Löffel  Hilfestellungen und Anregungen der Lehrerin zum Sprachhandeln.  Arbeitsblätter mit Anweisungen und Fragen. Nr. 1-2  Arbeitsblatt mit Redehilfen nr.1 | Legt ein Blatt Papier in den Deckel.  Gebt mit dem Pinsel/Löffel einen Klecks von jeder Grundfarbe darauf.  Nehmt eine Murmel und legt sie in den Deckel hinein!  Bewegt den Deckel hin und her!  Zählt bis zehn!  Gebt den Deckel weiter!  Wenn ihr mit der Arbeit fertig seid, säubert die Murmel mit dem Schwammtuch und nehmt das Blatt heraus.  Beantwortet die Fragen.  Was ist passiert? Was seht ihr? Welche Farben seht ihr?  Rot plus Gelb ist Orange…  Legt das Küchenpapier auf den Teller!  Malt mit dem schwarzen Filzstift einen dicken Punkt in die Mitte!  Tropft einige Wassertropfen auf die Farbe! Nach jedem Tropfen müsst ihr so lange warten, bis das Papier ihn aufgesogen hat.  Beantwortet die Fragen. Was ist passiert?  Welche Farben seht ihr?  Wie viele Farben verstecken sich im Schwarz? Die Farben trennen sich.  Aus Schwarz wird bunt.  Blau Gelb Rot Grün …..  Im Schwarz verstecken sich viele Farben.  Darf ich anfangen? Du bist dran. Ich bin dran. Zählen wir: eins, zwei… Schau mal, wie schön! Wir sind fertig! | | Gruppenarbeit | | 30‘ | |
| **Schritt 5** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Das Ampelspiel | L. erklärt die Bedeutung der drei Farben: Rot bedeutet Stehen, Gelb Achtung, Grün bedeutet Gehen. Zuerst werden drei kreisförmige Farbkarten bereitgestellt (eine Rote, eine Gelbe und eine Grüne.)Die Kinder bewegen sich hüpfend zur Musik im Raum. Wird die rote Karte hochgehoben, müssen die Kinder sofort stehen bleiben. Wird die gelbe Karte in die Luft gehalten, so bedeutet dies für die Kinder stehen zu bleiben, die Hand an die Stirn zu legen und nach rechts und nach links zu schauen. Wird die grüne Karte gehoben, dürfen alle Kinder sich frei im Raum bewegen. | | Farbkarten  CD-Player |  | | Alle | | 10‘ | |
| **ZWEITE UNTERRICHTSSTUNDE** | | | | | | | | | |
| **Schritt 1** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Einstimmung | Die Kinder setzen sich im Halbkreis hin. L. begrüßt sie und stellt Fragen. | | Mimik und Gestik | Hallo/ Guten Tag  Wie geht’s ? Gut/Sehr gut/Prima/Nicht gut. Warum nicht ? Ich bin müde/ Mein/e …… tut weh. | | Plenum | | 2‘ | |
| **Schritt 2** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Einstieg | L. informiert die Kinder über den Ablauf, die Inhalte und die Sozialformen der Stunde. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Primär- Sekundär- und Tertiärfarben“  Symbolen und Bilder mit Schlüsselwörtern. | Schlüsselwörter:  Zusammenfassung und Rückmeldung.  Farbkreis: Erklärung  Mischübung: Eine Farbblume ausmalen | | Plenum | | 2‘ | |
| **Schritt 3** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Zusammenfassung und Rückmeldung | Sitzhalbkreis.  Die Murmelbilder und die Küchenpapiere werden miteinander verglichen und man kommt zu einer gemeinsamen Feststellung. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Primär- Sekundär- und Tertiärfarben“, die den Kindern beim Antworten hilft.  Elizieren, Ergebnisse beschreiben unterstützt durch Fragen  Hilfestellungen und Anregungen der Lehrerin zum Sprechen.  Gestik und Mimik  Wiederholungen und häufige neue Formulierungen.  Kontrolle (Bei den SuS um das Verständnis nachfragen)  Code switching wenn nötig. | 1. Was haben wir heute gemacht?   Wir haben mit Murmeln gemalt/mit Farben experimentiert.   1. Was habt euch gefallen?   Mit Murmeln malen/  mit Filzstiften experimentieren.   1. Was habt ihr erfahren?   Aus Rot und Blau entsteht Violett/ aus Blau und Gelb entsteht Grün/ Aus Rot und Gelb entsteht Orange.  Aus Schwarz entsteht bunt. Das Schwarz ist aus einer Mischung mehrerer Farben zusammengesetzt.  Das Wasser löst die einzelnen Farben.  Die Farben trennen sich. | | Plenum | | 10‘ | |
| **Schritt 4** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Farbkreis (Itten) | L. zeigt den Kindern den Farbkreis von Itten und führt die richtigen Bezeichnungen der Farben (Grund-/Primärfarben und Sekundärfarben) ein. Dann führt sie die Tertiärfarben vor, die sich aus den Primär- und Sekundärfarben ermischen lassen. Dann wird der Farbkreis wie eine Uhr gelesen. Egal, bei welcher Farbe begonnen wird, ist die Reihenfolge der nachfolgenden Farben mit der ersten Farbe genau festgelegt. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Primär- Sekundär- und Tertiärfarben“¸ die den Kindern beim Antworten hilft.  Farbkreis von J. Itten  Elizieren  Hilfestellungen und Anregungen der Lehrerin zum Sprechen.  Code switching wenn nötig. | **1. Welche sind Grundfarben?**  Rot, Blau, Gelb sind Grundfarben.  **2. Welche sind Sekundärfarben?**  Violett, Grün, Orange sind Sekundärfarben.  **3. Welche sind Tertiärfarben?**  Tertiärfarben sind…  **4. Sind Grundfarben aus anderen Farben zu ermischen?**  Grundfarben sind nicht aus anderen Farben zu ermischen.  Aus Rot und Blau entsteht Violett. Aus Rot und Gelb entsteht Orange.  Aus Blau und Gelb entsteht Grün.  Aus Gelb und Orange entsteht Gelborange… Nichtfarben sind Schwarz und Weiß. | | Plenum | | 15‘ | |
| **Schritt 5** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Mischübung  „Farbblume“  Erläuterung der Aufgabe | L. zeigt den Kindern die Vorlage „Farbblume“ und erklärt die Aufgabe. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Primär- Sekundär- und Tertiärfarben“  Kopiervorlage „Farbblume“,  Zeichenbögen Tempera- und Aquarellfarben,  Pinsel  L. erklärt und zeigt was die SuS machen sollen.  Die notwendigen Materialien werden gezeigt und gleichzeitig benannt.  Gestik und Mimik  Code switching wenn nötig. | Ihr müsst eine Farbblume nach dem Farbkreis von Itten mit Temperafarben ausmalen. Ihr könnt bei irgendeinem Blütenblatt anfangen und ihr müsst das in einer Primärfarbe ausmalen. Ihr müsst nach dem Farbkreis arbeiten und die Reihenfolge der folgenden Farben mit der ersten Farbe festlegen. | | Plenum | | 5‘ | |
| **Schritt 6** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Mischübung  „Farbschnecke“ | Die Kinder malen die Schnecke nach dem Farbkreis aus. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Primär- Sekundär- und Tertiärfarben“, die die notwendigen Redehilfen zum Kommunizieren enthält.  Kopiervorlage „Farbblume“,  Zeichenbögen Tempera- und Aquarellfarben,  Pinsel | * Lehrerin, hilfst du mir bitte? * Ich kann die Farben nicht richtig mischen. * Darf ich eine andere Blume haben? * Welchen Pinsel soll ich nehmen? * Ich beginne bei Rot. * Wir brauchen noch Blau/Rot/Gelb. * Ist es richtig so? * Darf ich meine Hände waschen gehen? * Deine Blume ist schön/toll… | | Gruppenarbeit | | 26‘ | |
| **DRITTE UNTERRICHTSSTUNDE** | | | | | | | | | |
| **Schritt 1** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Mischübung  „Farbblume“ | Die Kinder führen ihre Aufgabe zu Ende. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Primär- Sekundär- und Tertiärfarben“, die die notwendigen Redehilfen zum Kommunizieren enthält.  Kopiervorlage „Farbblume“,  Zeichenbögen Tempera- und Aquarellfarben,  Pinsel | * Lehrerin, hilfst du mir bitte? * Ich kann die Farben nicht richtig mischen. * Darf ich eine andere Blume haben? * Welchen Pinsel soll ich nehmen? * Ich beginne bei Rot. * Wir brauchen noch Blau/Rot/Gelb. * Ist es richtig so? * Darf ich meine Hände waschen gehen? * Deine Blume ist schön/toll… * Ich bin fertig! | | Gruppenarbeit | | 60‘ | |
| **VIERTE UNTERRICHTSSTUNDE** | | | | | | | | | |
| **Schritt 1** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | | **Zeit** |
| Präsentation der Bilder  und  Reflexion | Kinositz.  Die Bilder werden auf den Boden gelegt und betrachtet.  L. stellt Fragen und die Kinder antworten. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Primär- Sekundär- und Tertiärfarben“¸ die den Kindern beim Antworten hilft.  Bilder der Kinder  Elizieren Hilfestellungen, Ermunterungen und Anregungen zum Sprechen.  Code switching wenn nötig. | Was habt ihr gemalt?  Wir haben eine Farbblume gemalt.  Welche Farben habt ihr verwendet?  Wir haben Grundfarben, Sekundärfarben und Tertiärfarben verwendet.  Welche Technik habt ihr verwendet?  Wir haben die Tempera- und die Aquarellmalerei verwendet.  Habt ihr etwas Neues gelernt?  Ja, wie man richtig die Farben mischt.  Habt ihr gerne gearbeitet? Falls nein, warum?  Ja./Nein, es war schwierig/langweilig… /Ich hatte Probleme mit der Mischung von Farben…  Seid ihr stolz auf euer Ergebnis? Falls, nein warum?  Ja/Nein, meine Farbblume ist nicht schön./Ich habe die Farben nicht richtig gemischt… | | Plenum | | | 12‘ |
| **Schritt 2** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | | **Zeit** |
| Farbe und Gegenfarbe  (Erläuterung des Experimentes) | Sitzhalbkreis.  Zu Beginn wird den Farbkreis wiederholt und dann werden die Kinder mit einem kleinen Versuch in das neue Thema eingestimmt. L. erklärt worum es sich handelt. Die Kinder werden in drei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe soll ein rotes quadratisches Papier vor ein großes weißes Blatt halten und die Mitte des roten Papiers ca. 1 Minute lang fixieren. Danach verschwindet das rote Papier und die Kinder sehen in der Regel nun nicht die weiße Fläche, sondern eine andere Farbe (Grün). Die anderen Gruppen stellen denselben Versuch mit dem blauen und gelben Quadrat an. Anschließend sollen sie das Komplementärfarbpaar mischen und einige Fragen beantworten. Zum Abschluss treffen sich die Gruppen zusammen und besprechen die Ergebnisse. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“;  Kartons in den drei Grundfarben, Papierbögen in Weiß, Temperafarben in den Grund- und Sekundärfarben, Pinsel  Hilfestellung:  L. erklärt das Experiment durch die Präsentation.  Die notwendigen Materialien werden gezeigt, gleichzeitig benannt und wiederholt.  Gestik und Mimik  Code switching wenn nötig. | Rote/blaue/gelbe Blätter, weiße Papierbögen, Temperafarben, Primär- und Sekundärfarben, Pinsel, Komplementärfarbpaare…  Auf den drei Gruppentischen sind weiße und rote / weiße und blaue / weiße und gelbe Blätter und drei Farbpaare. Ihr müsst:   1. 1. das rote / blaue / gelbe Blatt vor das große weiße Blatt halten; 2. 2. die Mitte des roten/gelben /blauen Blattes ca. 1 Minute lang fixieren; 3. 3. das rote / blaue / gelbe Papier wegnehmen und auf das weiße Blatt schauen. Nach einigen Sekunden seht ihr nicht die weiße Fläche, sondern eine andere Farbe; 4. 4. die zwei Farben zu gleichen Teilen miteinander mischen und einige Fragen beantworten. 5. Zum Abschluss besprechen wir die Ergebnisse zusammen. | | Plenum | | | 15‘ |
| **Schritt 4** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | | **Zeit** |
| Farbexperiment | Die Gruppen führen die Aufgabe durch und beantworten die Fragen. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“, die die notwendigen Redehilfen zum Kommunizieren enthält;  Kartons in den drei Grundfarben, Papierbögen in Weiß, Temperafarben in den Grund- und Sekundärfarben, Pinsel  Arbeitsblatt Nr. 3  Hilfestellungen und Anregungen der Lehrerin zum Sprachhandeln. | 1. Haltet das rote/das blaue/das gelbe Blatt vor das Weiße. 2. Fixiert die Mitte des roten/blauen/gelben Blattes ca. 1 Minute lang. 3. Nehmt es weg und schaut auf das weiße Blatt.   Welche Farbe seht ihr dort? Wir sehen die Farbe: Grün/Orange/Violett   1. Mischt die zwei Farben zusammen. Rot Grün   Blau Orange  Gelb Violett.  Was ist passiert?  Aus Rot und Grün entsteht: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  Aus Blau und Orange entsteht: \_\_\_\_\_\_\_  Aus Gelb und Violett entsteht: \_\_\_\_\_\_\_  Unglaublich! Ich sehe…  Und du? Welche Farbe siehst du? Ich sehe…  Wer schreibt? Ich!  Darf ich die Farben mischen? Ja/Nein Wir müssen die Farben zu gleichen Teilen mischen.  Schaut mal! Sie werden… Wir sind fertig! | | Gruppenarbeit | | | 18‘ |
| **Schritt 5** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | | **Zeit** |
| Zusammenfassung und Rückmeldung | Sitzhalbkreis  Die Gruppen besprechen die Ergebnisse und werden angeregt, Wirkung und Bedeutung der Farbe und Gegenfarbe (Komplementärkontrast) wahrzunehmen und etwas über die biologischen Gesetzmäßigkeiten beim Sehen von Farben zu lernen. Schließlich kommt es zu folgenden „Sehlösungen“, die auf einem Plakat festgehalten werden können.  Gegenfarben(Komplementärfarben)  Rot Grün  Blau Orange  Gelb Violett | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“, die die Kinder beim Antworten hilft;  Farbkreis nach J. Itten Elizieren  Gestik und Mimik  Hilfestellungen und Anregungen der Lehrerin zum Sprachhandeln.  Code switching (wenn nötig) | 1. **Was habt ihr gemacht?**   Wir haben rote, blaue, gelbe Blätter fixiert und dann auf ein weißes Blatt geschaut.   1. **Was habt ihr erfahren?**   Nach Rot sehen unsere Augen Grün, nach Blau sehen sie Orange und nach Gelb Violett.   1. **Wie heißen diese Farben?**   Sie heißen Komplementärfarben.   1. **Wo liegen die Komplementärfarben im Farbkreis?**   Sie liegen sich gegenüber.   1. **Was geschieht, wenn ihr sie miteinander mischt?**   Rot und Grün gemischt ergibt Grau. Blau und Orange gemischt ergibt Grau. Gelb und Violett gemischt ergibt auch Grau. | | Gruppenarbeit | | | 15‘ |
| **FÜNFTE UNTERRICHTSSTUNDE** | | | | | | | | | |
| **Schritt 1** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Einstieg | Die Kinder setzen sich im Halbkreis hin. L. begrüßt sie, stellt Fragen und informiert sie über den Ablauf, die Inhalte und die Sozialformen der Stunde. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“  Symbolen und Bilder mit Schlüsselwörtern. | Guten Morgen/Tag  Wie geht’s ? Gut/Sehr gut/Prima/Nicht gut. Warum nicht ? Ich bin müde/ Mein/e …… tut weh.  Schlüsselwörter:  Präsentation des Künstlers und seines Werkes – Bildbetrachtung;  Gruppenarbeit: Gitterbild malen. | | Plenum | | 5‘ | |
| **Schritt 2** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Bildbetrachtung und  Erläuterung der Aufgabe | Sitzhalbkreis. L. zeigt das Werk von A. Manessier,: “Abstrakte Komposition“, stellt den Künstler vor und ermuntert die Kinder mit einigen Fragen, das Bild aufmerksam zu betrachten und kurz zu beschreiben.  Dann wird die Aufgabe erklärt.  Die Kinder sollen kreativ ihr eigenes Gitter in nur zwei Farben (die erste Gruppe Rot-Grün, die zweite Blau-Orange, die dritte Gelb-Violett) gestalten und es spannungsvoll anordnen. Vielleicht gibt es nur ein Gitterfeld, das rot/gelb/blau ist. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“ die einige Informationen über den Künstler, Fragen und Antworten zum Werk und die Erklärung der Aufgabe enthält.  Manessiers Werk: „Abstrakte Komposition“  Gestik und Mimik  Wiederholungen und häufige neue Formulierungen.  Kontrolle (Bei den SuS um das Verständnis nachfragen) Hilfestellungen und Anregungen der Lehrerin zum Sprachhandeln.  Code switching wenn nötig. | 1. **Was seht ihr?**   Wir sehen ein Glasfenster.   1. **Welche Farben seht ihr?**   Wir sehen Rot, Blau, Gelb, Orange, Violett…   1. **Wie sind die Farben?**   Einige sind hell, andere sind dunkel.   1. **Gibt es Komplementärfarbpaare?**   Ja! Blau und Orange, Violett und Gelb.   1. **Welche Farben haben die Linien?**   Sie sind schwarz.   1. **Haben alle Linien die gleiche Dicke?**   Nein, einige sind dünn andere sind dick.   1. **Wie sind sie?**   Sie sind gerade (waagrecht, senkrecht und schräg) und krumm.    **Erläuterung der Aufgabe**  Ihr müsst kreativ euer eigenes Gitter in nur zwei Farben (die erste Gruppe Rot-Grün, die zweite Blau-Orange, die dritte Gelb-Violett) gestalten und es spannungsvoll anordnen. Zuerst müsst ihr ein Gitterraster mit schwarzer Temperafarbe aufmalen. Malt dann die Gitterfelder in den zwei komplementären Farben aus. Dabei müsst ihr viele Farbtöne mischen und Farbe und Gegenfarbe spannend verteilen. Vielleicht gibt es nur ein Gitterfeld, das rot/blau/gelb ist. | | Plenum | | | 15‘ |
| **Schritt 3** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Farbe und Gegenfarbe wohnen in einem Gitter | Die Gruppen führen die Aufgabe durch. Zuerst sollen sie ein Gitterraster mit schwarzer Temperafarbe aufmalen. Dann malen sie die Gitterfelder in den zwei komplementären Farben aus. Dabei sollen sie viele Farbtöne mischen und Farbe und Gegenfarbe spannend verteilen. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“, Zeichenbögen  Temperafarben in Rot, Gelb, Blau, Weiß, Schwarz.  Pinsel  Wasserbehälter  Beispiele von Gitterraster und eine fertige Arbeit  Arbeitsblatt mit Redehilfen. Nr. 4 | * Lehrerin, hilfst du mir bitte? * Ich kann die Farben nicht richtig mischen. * Wir brauchen noch Blau/Rot/Gelb, Schwarz, Weiß. * Darf ich das Wasser wechseln? * Darf ich meine Hände waschen gehen? * Ist es richtig so? * Dein Bild ist schön / toll. * Auch dein Bild ist schön. | | Gruppenarbeit | | 40‘ | |
| **SECHSTE UNTERRICHTSSTUNDE** | | | | | | | | | |
| **Schritt 1** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Farbe und Gegenfarbe wohnen in einem Gitter | Die Kinder malen ihr Gitterbild fertig. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“, Zeichenbögen  Temperafarben in Rot, Gelb, Blau, Weiß, Schwarz.  Pinsel  Wasserbehälter  Beispiele von Gitterraster und eine fertige Arbeit  Arbeitsblatt mit Redehilfen Nr. 4 | Dein Gitterbild ist schön/toll... Auch deines ist toll…  Ich bin fertig/Wir sind fertig. | | Gruppenarbeit | | 60‘ | |
| **SIEBTE UNTERRICHTSSTUNDE** | | | | | | | | | |
| **Schritt 1** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | | **Sozialform** | **Zeit** | |
| Einstieg | Die Kinder setzen sich im Halbkreis hin. L. begrüßt sie, stellt Fragen und informiert sie über den Ablauf, die Inhalte und die Sozialformen der Stunde. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“  Symbolen und Bilder mit Schlüsselwörtern. | Guten Morgen/Tag Wie geht’s?  Gut, danke und dir?  Ich bin müde/…  Schlüsselwörter:  Präsentation der Gitterbilder und Reflexion;  Präsentation des Künstlers und seines Werkes. Bildbetrachtung und Erläuterung der Aufgabe;  Gruppenarbeit. Den eigenen Goldfisch malen. | | | Plenum | 5‘ | |
| **Schritt 2** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | | **Sozialform** | **Zeit** | |
| Präsentation der Gitterbilder  und  Reflexion | Kinositz  Die Gitterbilder der Kinder werden unter verschiedenen Aspekten betrachtet. (Gleiche/ähnliche Bildlösungen; Gegensätzliche Bildlösungen; Ordentliche Malweise; Wirkung und Spannung zwischen Farbe und Gegenfarbe). | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“, die den Kindern beim Antworten hilft.  Gitterbilder der Kinder  Mimik und Gestik  Elizieren  Code switching (wenn nötig) | 1. **Welche Bilder sind gleich/ähnlich?**   Das, das….  **2.Welche Bilder sind gegesätzlich/verschieden?**  Das, das…  **3. Welche Bilder sind ordentlich gemalt?**  Das, das…  **4. Wo sind Farbe und Gegenfarbe spannend verteilt?**  Hier… | | | Plenum | 15‘ | |
| **Schritt 3** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | | **Sozialform** | **Zeit** | |
| Paul Klee und sein Werk „Der Goldfisch“ | L. stellt den Künstler P. Klee vor und gibt den SuS wichtige Informationen über seine Kunst und die Kunstrichtung, zu der er gehörte.  Danach zeigt die L. Klees Werk „Der Goldfisch“ und ermuntert die Kinder mit einigen Fragen, das Bild aufmerksam zu betrachten und kurz zu beschreiben. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“, die den Kindern beim Antworten hilft.  Klees Kunstwerk: „Der Goldfisch“  Elizieren  Mimik und Gestik  Wiederholungen und häufige neue Formulierungen.  Kontrolle (Bei den SuS um das Verständnis nachfragen) Hilfestellungen und Anregungen der Lehrerin zum Sprachhandeln.  Code switching wenn nötig. | 1. **Was seht ihr?**   Wir sehen Fische und Wasserpflanzen.  **2. Was ist los auf dem Bild?**  In der Mitte ist ein Fisch. Er ist groß und gelb mit großen orangen Augen und orangen Flossen. Die anderen Fische sind an den Ecken. Sie sind klein violett und rot.  **3. Wohin schwimmen die kleinen Fische?**  Sie flüchten.  **4. Welche Farben verwendet Klee für sein Bild?**  Er verwendet viel Schwarz und einige bunte Farben: Gelb, Orange, Rot, Violett, Hellblau…  **5. Welches Gefühl vermittelt das Bild „der Goldfisch“?**  Es vermittelt Angst.  **6. Welche Wirkung hat die Hintergrundfarbe?**  Die Hintergrundfarbe wirkt bedrohlich. | | | Plenum |  | |
| **Schritt 4** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | | **Sozialform** | **Zeit** | |
| Erläuterung der Aufgabe | Anschließend wird die Aufgabe erläutert. Die Kinder (in drei Gruppen aufgeteilt) sollen versuchen, ihr eigenes Bild „Der Goldfisch“ ähnlich wie das von Paul Klee zu malen. Um ihr Werk herzustellen, experimentieren sie mit der Technik „Wachsradierung“ und verwenden verschiedenfarbige Wachsmalstifte. Für die Fische müssen sie nur Komplementärfarbpaare verwenden (die erste Gruppe Rot und Grün, die zweite Blau und Orange, die dritte Gelb und Violett). Jedes Kind malt sein eigenes Bild. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“, Klees Kunstwerk: „Der Goldfisch“  Zeichenbögen, verschiedenfarbigeWachsmalstifte  schwarze Acrylfarbe  Wachsmalkratzer  Arbeitsblatt mit Redehilfen Nr. 5  L. erklärt und zeigt was die SuS machen sollen.  Die notwendigen Materialien werden gezeigt und gleichzeitig benannt.  Gestik und Mimik | In drei Gruppen aufgeteilt müsst ihr versuchen, euer eigenes Bild „der Goldfisch“ ähnlich wie das von Paul Klee zu malen. Um euer Werk herzustellen, experimentiert ihr mit der Technik „Wachsradierung“ und verwendet verschiedenfarbige Wachsmalstifte und schwarze Acrylfarbe.  Für die Fische müsst ihr nur Komplementärfarbpaare verwenden (die erste Gruppe Rot und Grün, die zweite Blau und Orange, die dritte Gelb und Violett). Jedes Kind malt sein eigenes Bild.  Plant euer Bild!  **1.** Malt mit einem roten/orangen/gelben Wachsmalstift in die Mitte des Zeichenbogens, wo der Goldfisch später zu sehen sein soll. Achtet darauf, dass ihr die Farbe dicht und kräftig auftragt.  **2.** Malt mit einem grünen/blauen/violetten Wachsmalstift in die Ecken des Zeichenbogens, wo die anderen Fische später zu sehen sein sollen.  **3.** Malt den Rest des Zeichenbogens mit einem grünen  und einem blauen Wachsmalstift, wo die Wasserpflanzen und die Wellen später zu sehen sein sollen.  **4.** Übermalt alles mit schwarzer Acrylfarbe.  Lasst die Farbe gut trocknen.  **4.** Nun könnt ihr mit einem Wachsmalkratzer  Fische, Wasserpflanzen und Wellen in die Acrylfarbe kratzen. | | | Plenum | 20‘ | |
| **Schritt 5** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | | **Sozialform** | **Zeit** | |
| Gruppenarbeit  „Unser Goldfisch“ | Die Kinder gestalten kreativ ihr Kunstwerk. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“, Klees Kunstwerk: „Der Goldfisch“  Zeichenbögen, verschiedenfarbigeWachsmalstifte  Arbeitsblatt mit Redehilfen Nr. 5 | * Lehrerin, hilfst du mir bitte? * Ich kann nicht gut malen. Meine Hand tut weh. * Meine Wachsmalstifte brechen sich. * Darf ich meine Hände waschen gehen? * Ist es richtig so? * Ich bin fertig! Was soll ich jetzt tun? | | | Gruppenarbeit | 20‘ | |
| **ACHTE UNTERRICHTSSTUNDE** | | | | | | | | | |
| **Schritt 1** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Gruppenarbeit  „Unser Goldfisch“ | Die Kinder führen ihre Arbeit fort. | | Zeichenbögen, verschiedenfarbigeWachsmalstifte,  schwarze Acrylfarbe  Wachsmalkratzer,  Arbeitsblatt mit Redehilfen für die Gruppenarbeit Nr. 5 | * Lehrerin, hilfst du mir bitte? * Ich kann die Fische/ die Wasserpflanzen/… nicht gut kratzen. * Darf ich meine Hände waschen gehen? * Ist es richtig so? * Dein Fisch macht wirklich Angst. * Dein Bild ist schön / toll! * Auch dein Bild ist schön! * Ich bin fertig! Was soll ich jetzt tun? | | Gruppenarbeit | | 60‘ | |
| **NEUNTE UNTERRICHTSSTUNDE** | | | | | | | | | |
| **Schritt 1** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Gruppenarbeit  „Unser Goldfisch“ | Die Kinder führen ihre Arbeit zu Ende. | | Zeichenbögen,  Wachsmalkratzer,  Arbeitsblatt mit Redehilfen für die Gruppenarbeit Nr. 5 | * Lehrerin, hilfst du mir bitte? * Ich kann die Fische/ die Wasserpflanzen/… nicht gut kratzen. * Darf ich meine Hände waschen gehen? * Ist es richtig so? * Dein Fisch macht wirklich Angst. * Dein Bild ist schön / toll! * Auch dein Bild ist schön! * Ich bin fertig! Was soll ich jetzt tun? | | Gruppenarbeit | | 60‘ | |
| **ZEHNTE UNTERRICHTSSTUNDE** | | | | | | | | | |
| **Schritt 1** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Einstieg | Die Kinder setzen sich im Halbkreis hin. L. begrüßt sie, stellt Fragen und informiert sie über den Ablauf, die Inhalte und die Sozialformen der Stunde. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“  Symbolen und Bilder mit Schlüsselwörtern. | Guten Morgen/Tag Wie geht’s?  Gut, danke und dir?  Ich bin müde/…  Guten Morgen/Tag Wie geht’s?  Gut, danke und dir?  Ich bin müde/…  Schlüsselwörter:  Präsentation der Bilder und Reflexion;  Lied: „Fünf kleine Fische“;  Bewegungsspiel;  Reflexionsphase: Selbsteinschätzungsbogen. | | Plenum | | 5‘ | |
| **Schritt 2** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Präsentation der Bilder und Reflexion | Halbkreis. Die Kunstwerke der Kinder werden betrachtet und besprochen. | | Computer, Smartboard  Power Point Präsentation „Komplementärfarben“, die den Kindern beim Anyworten hilft.  Bilder der Kinder  Elizieren  Mimik und Gestik  Hilfestellungen und Anregungen der Lehrerin zum Sprechen.  Gestik und Mimik  Code switching wenn nötig | 1. **Was habt ihr gemalt?**   Wir haben einige Fische und Wasserpflanzen gemalt.  **2. Welche Technik habt ihr verwendet?**  Wir haben die Technik „Wachsradierung“ verwendet.  **3. Gefällt euch diese Technik?**  Ja. / Nein.  **4. War es schwierig oder einfach?**  Es war schwierig. / Es war einfach.  **5. Hattet ihr Probleme? Wie versucht ihr, diese Probleme zu lösen?**  Nein. / Ja, ich hatte Probleme mit dem Kratzen/mit dem Auftragen der Farben…  Ich rufe die Lehrerin/einen Mitschüler/eine Mitschülerin zu Hilfe.  **6. Seid ihr stolz auf euer Ergebnis? Falls, nein warum?**  Ja!/Nein, mein Bild ist nicht schön/Ich bin nicht gut in dieser Technik/… | | Plenum | | 15‘ | |
| **Schritt 3** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Lied  „Fünf kleine Fische“ | Halbkreis  Die Kinder sehen das Video an. Anschließend wird das Lied abgespielt und die L. regt die Kinder an, die Bewegungen mitzumachen und dann auch mitzusingen. | | Computer, Smartboard  Video, Text und Melodie zum Lied: „Fünf kleine Fische“ | Liedtext: Fünf kleine Fische, ein kleiner Fisch, ein großer Hai, Teich… | | Plenum | | 15‘ | |
| **Schritt 4** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Bewegungsspiel | An der Tafel hängen Wortkarten mit Primär-, Sekundär-/ Tertiärfarben. Die Schüler erhalten Farbkarten und gehen zur Musik in der Klasse herum. L. nennt eine Primär- Sekundär-oder Tertiärfarbe und stoppt die Musik. Die Kinder, die die entsprechende Farbkarte haben, stellen sich vor die richtige Wortkarte.  Dann lässt L. die Musik wieder spielen und die Kinder spazieren erneut los. | | Computer, Smartboard  Farbkarten Wortkarten  CD-Player | Rot, Gelb, Rotorange… | | Plenum | | 10‘ | |
| **Schritt 5** | **Vorgehensweise** | | **Materialien und Hilfen** | **Fachspezifischer Wortschatz/Sätze**  **Redemittel** | | **Sozialform** | | **Zeit** | |
| Reflexionsphase | Kinder erhalten einen Selbsteinschätzungsbogen (in der Fremd- und Muttersprache) mit einigen Fragen über die ganze Unterrichtseinheit. Auf diese Weise werden sie angeregt, über ihre Lernfortschritte, ihre Schwächen und Stärken und ihre Vorlieben nachzudenken. Die Kinder antworten in der Muttersprache. | | Selbsteinschätzungsbogen | Was hast du gelernt? Verstehst du die Anweisungen und die Fragen der Lehrerin? Fällt dir leicht, Deutsch zu sprechen?  Was ist dir gut gelungen? Was war leicht, was war schwierig?  Welche Fortschritte hast du gemacht? Was hat dir am besten gefallen?  Worüber möchtest du noch mehr erfahren? | | Einzelarbeit | | 15‘ | |